

Jugend und Alkohol - Schutz durch Gesetze und Verbote?

Alkoholverbote auf öffentlichen Plätzen, Testkäufe, Komatrinken, Alkoholvergiftungen ... diese oder ähnliche Schlagworte bestimmen die Diskussion in der (Fach)-Öffentlichkeit, wenn es um den vermeintlich ausufernden Konsum von Alkohol durch Jugendliche geht. In diesem Zusammenhang wird der Ruf nach »dem Jugendschutz« schnell laut, der sich jedoch zumeist in einer Verschärfung der Gesetze erschöpft.

Alle Jugendlichen müssen eine Entscheidung treffen, ob, wie häufig und ab welchem Alter sie Alkohol konsumieren. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass beispielsweise 17,4% der 12- bis 17-Jährigen im Jahr 2008 einmal wöchentlich mindestens ein alkoholisches Getränk konsumiert haben. Wöchentliches Binge-Drinking, d.h. es werden 5 und mehr Gläser Alkohol hintereinander getrunken, ist ein Indikator für riskanten Konsum – diesen praktizierten 2008 ca. 5,8% aller Jugendlichen (Drogenaffinitätsstudie der BZgA 2009).

Jugendliche begeben sich heutzutage viel zu früh in Situationen riskanten Alkoholkonsums und erfahren hierdurch gesundheitliche Schädigungen. Dieser Problematik sollen verschiedene gesetzliche Regelungen Rechnung tragen, wie beispielsweise das Jugendschutzgesetz und das Gaststättengesetz – für viele ohne Biss und ohne Durchsetzungskraft.

Im Rahmen der Veranstaltung »Jugend und Alkohol – Schutz durch Gesetze und Verbote?« wollen wir Fragen der Umsetzung und der Kontrolle des Jugendschutzgesetzes und der Wirkung ordnungspolitischer Maßnahmen diskutieren. Was nutzen Verbote, wenn die Kontrolle fehlt? Welchen Stellenwert haben die Verhältnisprävention und die Verhaltensprävention im System des Jugendschutzes?

Bundesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz, Berlin
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Hamm

Programm

10.00 - 10.30

Eröffnung/Begrüßung Grußworte

Dr. Kristina Köhler

Ministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(angefragt)

Mechthild Dyckmans

Drogenbeauftragte der Bundesregierung
(angefragt)

10.30 - 11.30

Motivation, Anreize und Gefahren des Rauschtrinkens Jugendlicher

Prof. Dr. Andreas Lange

Deutsches Jugendinstitut, München

11.30 - 12.30

Wirkung und Signale von Gesetzen und Verboten

Prof. Dr. Rudolf Egg

Kriminologische Zentralstelle, Wiesbaden

12.30 - 13.30 Mittagspause

13.30 - 14.45

Wie wirkt Werbung auf Jugendliche?

PD Dr. Reiner Hanewinkel

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, Kiel

Suchtpräventive Strategien im Doppelpack: Verhältnisprävention + Verhaltensprävention

Gabriele Bartsch

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen

Traudel Schlieckau

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

Programm

14.45 - 15.15 Kaffeepause

15.15 - 16.15

Alkoholpolitik in Deutschland

**Gesetze, Regeln, Verbote und die Aufgaben, die sich für
Bund, Länder und Kommunen daraus ableiten**

Ulrich Mohn

Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin

Kommunale Strategien der Suchtprävention: Wegschauen ist keine Lösung -

Vernetzung im Landkreis Karlsruhe

Matthias Haug

Suchtberatung des Landkreises Karlsruhe

PräRIE – Alkohol(präventions)politik in Freiburg

Gudrun Krefz

Sozial- und Jugendamt der Stadt Freiburg

16.30 Ende der Veranstaltung

Moderation:

Dr. Raphael Gaßmann und Gerd Engels

Anmeldung

Hiermit melde ich mich zur Fachtagung
»Jugend und Alkohol« am 18. Februar 2010 an.
Anmeldeschluss 22. Januar 2010
Anmeldung bitte per Fax, E-Mail oder Post an:

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz e.V.**
Mühlendamm 3, 10178 Berlin
Fax: 030-400 40 333
E-Mail: info@bag-jugendschutz.de

Vorname: _____

Name: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Eingeladen sind Entscheidungsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene aus Jugend- und Gesundheitsministerien sowie der kommunalen Spitzenverbände, Leitungsebenen von Fachorganisationen aus den Bereichen Jugendhilfe, Jugendschutz und Suchthilfe, Jugend- und Ordnungsämter, Vertreter aus Wissenschaft und Forschung und der Kranken- und Rentenversicherungen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, erhalten Sie erst nach Anmeldeschluss eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Veranstalter



Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.
Mühlendamm 3, 10178 Berlin
Telefon: 030 - 400 40 300
www.bag-jugendschutz.de



Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.
Westenwall 4, 59065 Hamm
Telefon: 02381 - 9015-0
www.dhs.de

Veranstaltungsort

Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz
beim Bund und der Europäischen Union
In den Ministergärten 6
10117 Berlin-Mitte
Telefon: 030 - 726 29 10 00
Telefax: 030 - 726 29 12 89

E-Mail: info@lv.rlp.de



Jugend und Alkohol

Schutz durch Gesetze und Verbote?

**Fachtagung am 18. Februar 2010
in Berlin**

